



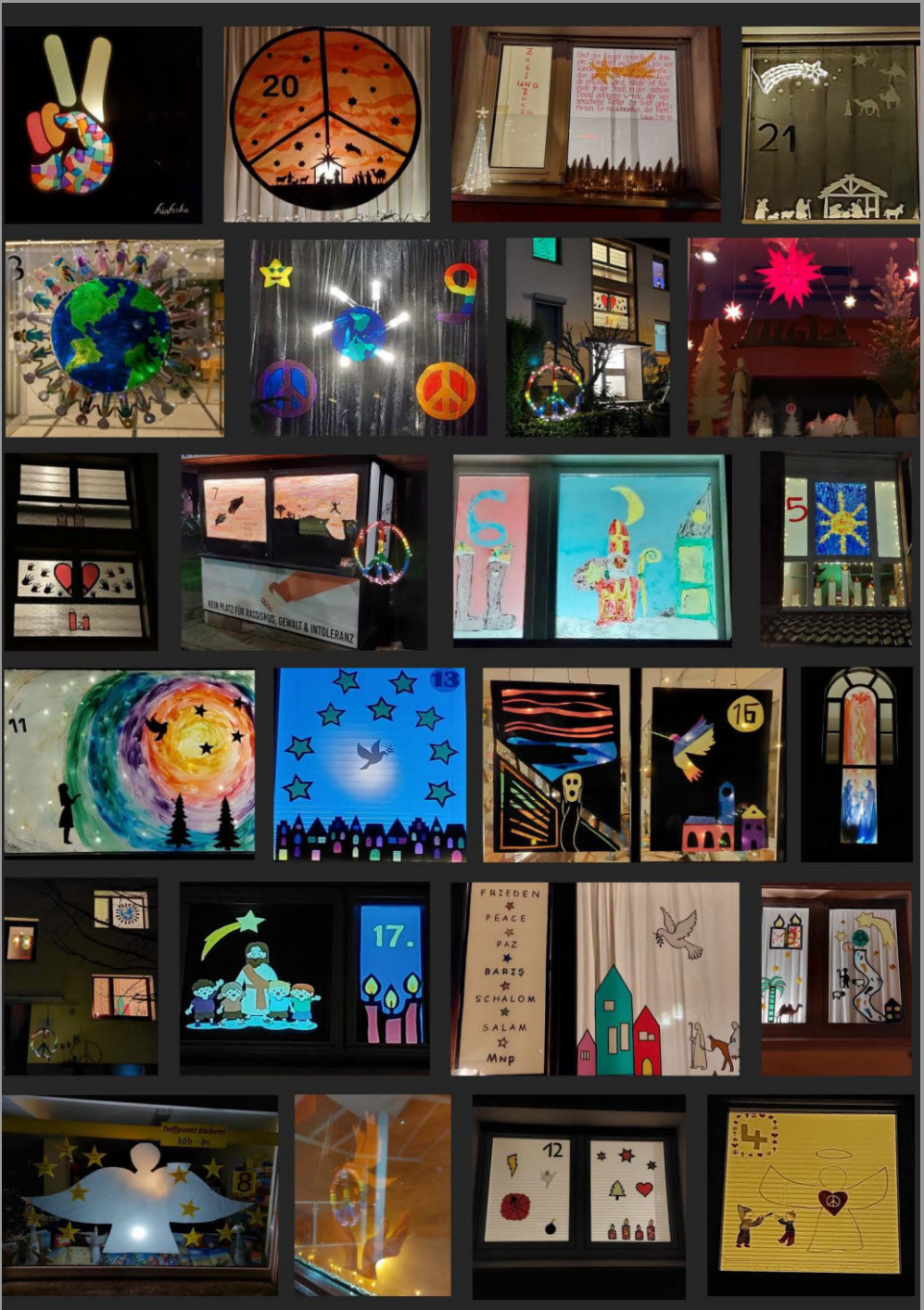
Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde
Essen-Bedingrade-Schönebeck

2024
Februar / März



Lebendiger Adventskalender 2023



Gottesdienstplan	4-5
Andacht	6-8
Berichte / Infos	9-25
Termine	26-27
Ankündigungen	28-30
Geburtstage	31-32
Freud und Leid	33
Kinderseite	35

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde
Essen-Bedingrade-Schönebeck,

verantwortlich:

Gemeindebriefredaktion:
Hans-Jürgen Engels, Marlies Henschel-
Kaßing, Silke Schuhmann, Michael
Brzylski, Norbert Schlegel

Auflage:

3900 Exemplare werden ehrenamtlich in
die Haushalte gebracht.

Druck:

GemeindebriefDruckerei

Nächste Ausgabe:

April / Mai 2024
Redaktionsschluss 11.03.2024

Abholtermin:

31.03.2024

Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde
Essen Bedingrade-Schönebeck
DE32 3506 0190 5223 400347

Liebe Leserinnen und Leser,

wir möchten Sie herzlich im neuen Jahr 2024 begrüßen und weiterhin über Aktuelles aus unserem Gemeindeleben informieren.

Wie Sie wahrscheinlich bereits bemerkt haben, hat sich das Erscheinungsbild des Titelbildes auf der ersten Seite verändert.

Für unsere Kirchengemeinde ist, in Verbindung mit unserer neu gestalteten Homepage, ein eigenes Logo entwickelt worden.

Dieses Logo verwenden wir ab jetzt für den Gemeindebrief und unsere neu gestaltete Homepage, die seit dem 1. Advent 2023, dem Beginn des neuen Kirchenjahres, besteht.

Der ursprüngliche Internetauftritt unserer Homepage war leider technisch veraltet.

Mehr Informationen zu unserer neuen Homepage finden Sie auf den Seiten 16 und 17.

Am Sonntag den 10.03.2024 findet ein Einführungsgottesdienst für Pfarrerin Maren Wissemann und das neue Presbyterium statt. Gleichzeitig werden die ausscheidenden Presbyterinnen aus ihrem Amt verabschiedet.

Auf Seite 23 stellt sich unsere neue Gemeindepädagogin Frau Finja Schult vor.

Weiterhin alles Gute für das begonnene Jahr 2024 wünscht Ihnen das Redaktionsteam

Gottesdienstplan

Tag	Zeit	Pfarrer*in	Besonderheit
Sonntag 04.02.	10.00	Schnor	
Sonntag 11.02.	10.00	Brzylski	
Dienstag 13.02.	10.30	Wissemann	im Altenheim Franziskus
Sonntag 18.02.	10.00	Wissemann	
Dienstag 20.02.	10.30	Wissemann	im Kloster Emmaus
Sonntag 25.02.	10.00	Brzylski	
Sonntag 03.03.	10.00	Augustin	
Sonntag 10.03.	11.00	Althaus / Brzylski	Einführung des neuen Presbyteriums Einführung Maren Wissemann
Dienstag 12.03.	10.30	Brzylski	im Altenheim Franziskus
Sonntag 17.03.	10.00	Wissemann	
Dienstag 19.03.	10.30	Brzylski	im Kloster Emmaus
Sonntag 24.03.	10.00	Brzylski	
Donnerstag 28.03. Gründonnerstag	18.00	Wissemann	
Freitag 29.03. Karfreitag	10.00	Brzylski	

Gottesdienstplan

Tag	Zeit	Pfarrer*in	Besonderheit
Sonntag 31.03. Ostersonntag	11.00	Wissemann	
Montag 01.04. Ostermontag	11.00	Brzylski	mit Frühstück
Sonntag 07.04.	10.00	Wissemann	

Erläuterungen zum Gottesdienstplan

10.03., 11 Uhr Einführungsgottesdienst

In diesem Gottesdienst werden die ausscheidenden Presbyterinnen aus ihrem Amt verabschiedet und das neue Presbyterium für die Amtszeit 2024-28 eingeführt. Gleichzeitig feiern wir in diesem Gottesdienst die Einführung von Pfarrerin Maren Wissemann auf die 2. Pfarrstelle unserer Gemeinde. Zum Gottesdienst und dem anschließenden Empfang ist die Gemeinde ganz besonders herzlich eingeladen!

28.03., 18 Uhr Gründonnerstag

Am Gründonnerstag erinnern wir uns mit einer besonderen Abendmahlsfeier an die Einsetzung des Abendmahls durch Jesus Christus bei der letzten Feier mit seinen Jüngern. Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernimmt unser Singkreis, u.a. mit Gesängen aus Taizé.

31.03., 11 Uhr Ostersonntag

Den Ostersonntag feiern wir mit einem Gottesdienst für alle Generationen. Musikalisch begleitet der Posaunenchor den Gottesdienst.

01.04., 11 Uhr Ostermontag Frühstücksgottesdienst

„Das können wir ruhig öfter machen“ war der Tenor beim Frühstücksgottesdienst zu Neujahr. Nun wird es ihn auch am Ostermontag geben. Bitte melden Sie sich bis 28.02. zum bei Pfarrer Brzylski an: Tel.: 0151 74467011 (bitte auf die Mailbox sprechen) oder michael.brzylski@ekir.de

Auf dem Weg zwischen Essen und Emmaus.



Aus der Bibel:

Zwei Jünger waren unterwegs zu dem Dorf Emmaus. Es lag gut zehn Kilometer von Jerusalem entfernt. Sie unterhielten sich über alles, was sie in den letzten Tagen erlebt hatten. Während sie noch redeten, kam Jesus selbst dazu und ging mit ihnen. Aber es war, als ob ihnen jemand die Augen zuhielt, und sie erkannten ihn nicht.

Er fragte sie: »Worüber unterhaltet ihr euch auf eurem Weg?« Da blieben sie traurig stehen. Einer von ihnen antwortete: »Bist du der Einzige in Jerusalem, der nicht weiß, was dort in diesen Tagen passiert ist?« Jesus fragte sie: »Was denn?« Sie sagten zu ihm: »Das mit Jesus aus Nazaret! Er war ein großer Prophet. Das hat er durch sein Wirken und seine Worte vor Gott und dem ganzen Volk gezeigt. Unsere Machthaber ließen ihn zum Tod verurteilen und kreuzigen.

Wir hatten doch gehofft, dass er der erwartete Retter Israels ist. Aber nun ist es schon drei Tage her, seit das alles geschehen ist.«

Da sagte Jesus zu den beiden: »Ach, ihr! Warum fällt es euch so schwer zu vertrauen?« Und Jesus erklärte ihnen, was in der Heiligen Schrift über ihn gesagt wurde – angefangen bei Mose bis hin zu allen Propheten.

So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat so, als wollte er weiterziehen. Da drängten sie ihn: »Bleib doch bei uns! Es ist fast Abend, und der Tag geht zu Ende!« Er ging mit ihnen ins Haus und blieb dort. Später ließ er sich mit ihnen zum Essen nieder. Er nahm das Brot, dankte Gott, brach das Brot in Stücke und gab es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn. Im selben Augenblick verschwand er vor ihnen. (Lukas 24,13-35 in Auszügen)

Unterwegs mit dem Unbekannten

Ich bin unterwegs mit zwei alten Bekannten, Frau Frust und Herr von Gestern. In der letzten Zeit treffe ich sie ziemlich regelmäßig, eher zufällig, mal hier und mal da. Wir wandern von Glücksstadt nach Herbergsheim und haben noch ein ganzes Stück Weg vor uns. „Und? Was war bei dir so los in den letzten Tagen?“, fragt Herr von Gestern. Ich erzähle, was so war – und vor allem, was ich mal wieder alles

nicht geschafft habe. Da kann Frau Frust sich sofort einklinken.

„Ja, man kommt zu nichts mehr. Die KiTa war diese Woche wieder zwei Tage zu, weil das halbe Team krank ist und zwei Erzieher-Stellen ja sowieso nicht besetzt sind. Und in der Schule haben sie Studientag! Dann rat mal, wie großartig der Große seinen Studien nachkommt, wenn ich nicht die ganze Zeit daneben sitze. Und wer macht in der Zeit meinen Job? Hab ich vielleicht auch noch ein Leben?“, mault Frau Frust.

„Was ist denn da los in Deutschland?“, klinkt sich Herr von Gestern ein. „Früher haben die das doch auch hingekriegt mit der Schule. Dann wurden eben mal zwei Klassen zusammen unterrichtet. Aber heute will ja keiner mehr arbeiten.“

„Habt ihr denn wenigstens für die Ferien was Schönes vor?“, versuche ich das Gespräch auf ein netteres Thema zu lenken.

„Ach, man traut sich ja gar nicht mehr, Urlaub zu buchen. Mit dem Klimawandel und so... Kann man denn da überhaupt noch irgendwo hin fliegen? Und im März ist das Wetter an der Nordsee jetzt auch nicht so einladend, dass wir da unbedingt Urlaub machen müssen.“ Frau Frust hebt resigniert die Schultern.

Wir schweigen alle drei. Was soll man da auch noch zu sagen?

Da fällt mir plötzlich noch jemand auf dem Weg vor uns auf. Ist der

schon lange da? Ich hab ihn jedenfalls vorher nicht gesehen, obwohl er gar nicht weit weg ist. Komisch.

Er geht barfuß und nicht besonders schnell. Wir haben ihn bald eingeholt. Als wir versuchen, uns schnell und möglichst ohne Gruß an ihm vorbeizudrängen, hebt er den Kopf und lächelt uns an. Ich gehe etwas langsamer.

„Hallo“, sagt er. „Worüber redet ihr so?“

„Naja, was man so redet. Das Wetter im März. Fachkräftemangel. Überforderung.“ Er hört zu. Frau Frust lässt ihre Enttäuschung raus, dass ihr ganzer Einsatz nicht richtig honoriert wird. Herr von Gestern ergeht sich in Erinnerungen an frühere Zeiten, in denen alles besser war.

Im Vorbeigehen sehe ich hin und wieder Wegweiser an unserer Straße: Lichthausen, Aufbruchsort, Traumdorf, Hoffnungsstadt. Wir laufen an allen vorbei. Vor uns werden die Schatten länger, und die Abendsonne taucht den Himmel in neue Farben. Am Weg steht eine kleine Bank mit der Aufschrift Hier+Jetzt.

„Was essen?“, fragt der Andere, hält mir ein Päckchen Cracker hin und deutet auf die Bank. „Aber wir müssen doch nach Herbergsheim, es wird schon bald Abend“, wende ich ein.

Er setzt sich auf die Bank, hebt ein paar Kirschblüten vom Straßenrand auf und wirft sie in die Luft.

Sie tanzen wie hellrosa Schneeflocken vor dem tiefblauen Himmel und segeln leise rechts und links neben ihm auf die Bank. Ich muss lächeln. „Na gut, essen wir erst mal was“, sage ich und setze mich zu ihm.

Frau Frust und Herr von Gestern sind nirgends mehr zu sehen.

Gebet

Gott, du öffnest mir die Augen, dass ich mein Leben und die Anderen um mich herum in einem neuen Licht sehen kann. Dafür danke ich dir.

Lass mich auf dich vertrauen, gerade wenn ich ängstlich und überfordert bin. Öffne meine Augen für die Möglichkeiten, die vor mir liegen.

Ich bete für die Kranken und Leidenden, für die, die in Enge und Armut leben, für alle, die in der Zukunft nichts Gutes mehr erkennen können. Öffne ihre Augen für das, was ihrem Leben Sinn und Richtung gibt.

Ich bete für die, die um einen Menschen trauern, der zu ihrem Leben gehört hat. Lass sie Trost finden und Mut für einen neuen Anfang in ihrem eigenen Leben. Öffne ihre Augen für die unbeschwernten Momente in ihrem Leben.

Ich bete für unsere Gemeinde und die Menschen hier in der Stadt. Sieh auf unsere Sorgen und die Ratlosigkeit dieser Zeit. Schenk uns Begegnungen, in denen deut-

lich wird, dass du lebendig, spürbar und voller Kraft mit uns auf dem Weg bist. Hilf, dass wir uns gegenseitig die Augen öffnen für dein Licht. Amen.

Auf Ihrem Weg durch die Passions- und Osterzeit wünsche ich Ihnen ermutigende, überraschende Begegnungen, die Ihren Alltag immer mal wieder in ein neues Licht tauchen!

Herzliche Grüße

Ihre Pfarrerin Maren Wissemann



75 Jahre Weltgebetstag in Deutschland wird mit Ausstellung im Rathaus gefeiert

1812 rief die Baptistin Mary Webb aus Boston in den USA die Frauen Neuenglands zu eigenständigen monatlichen Gebetsversammlungen auf – heute gilt der Weltgebetstag als größte christliche Laienbewegung überhaupt und wird in über 150 Ländern der Erde gefeiert. Dabei ist es eine gute Tradition, dass die Liturgie für den Gottesdienst in jedem Jahr aus einem anderen Land kommt: In den Liedern und Texten erzählen die christlichen Frauen, die sie vorbereiten, von ihren Sorgen und Nöten, aber auch von ihren Hoffnungen auf Gerechtigkeit und Frieden, internationale Solidarität und die Bewahrung der Schöpfung.

Seit 1949 auch in Deutschland

In Deutschland gibt es den Weltgebetstag seit 75 Jahren. Auch in Essen laden Frauengruppen aus verschiedenen Konfessionen immer

am ersten Freitag im März, das nächste Mal am 1. März 2024, in ökumenischer Zusammenarbeit zu rund dreißig Weltgebetstags-Gottesdiensten abwechselnd in ihre Kirchen ein. Zu den stadtweiten Vorbereitungstreffen kommen rund 150 Frauen. Die Gottesdienste werden fast immer mit Informationen über das Land verbunden, aus dem die Liturgie des Gottesdienstes stammt. Bei diesen Begegnungen wird manchmal auch ein landestypischer Imbiss angeboten.



Ausstellung über die Geschichte des Weltgebetstags

Den runden Jahrestag würdigt eine Ausstellung über den Weltgebetstag, die am 26. Februar um 11 Uhr von Oberbürgermeister Thomas Kufen im Rathaus eröffnet wird und dort bis zum 29. Februar besichtigt werden kann. – Übrigens: Das Land, aus dem die Liturgie für den Weltgebetstag 2024 kommt, steht wie kaum ein anderes für die Hoffnung auf Frieden – es ist Palästina. Dies wurde, wie üblich, bereits vor mehreren Jahren so entschieden. Internet: weltgebetstag.de.

für Neugierige RELIGION

WIE KANN GLAUBE TRÖSTEN?

Wenn man Schlimmes erlebt hat, dauert es, bis man wieder auf die Füße kommt. Was man da nicht braucht, sind fromme Sprüche und falsche Versprechen. Not lehrt nicht automatisch beten, sondern oft fluchen oder verstummen. Wenn es schier unerträglich geworden ist, wird nicht selten nach einem Tröster gerufen, der mit einem mächtigen Wort die Angst vertreibt und Hoffnung schenkt.

Doch aus guten Gründen hat sich die christliche Seelsorge vor Jahrzehnten von solch einem autoritären Verständnis verabschiedet.

Den Theologen ist klar geworden: Trösten ist weniger eine Sache des Zusprechens als des Zuhörens, des Dabeiseins und Dabeibleibens. Trost zu finden kann bedeuten, dass man das Unvermeidliche annimmt. In der Not geraten viele Menschen ins Straucheln und verlieren ihre Kraft und Initiative.

Trösten kann man jemanden in solch einer Lage nur, wenn man sich ihm ohne Vorbehalte zuwen-

det, seine Not wahrnimmt, sie ernst nimmt, sie auch klar und realistisch anschaut. Trost zu finden muss nicht heißen, sofort wieder festen Halt zu spüren. Es kann auch bedeuten, dass man das Unvermeidliche annimmt und sich ihm ergibt.

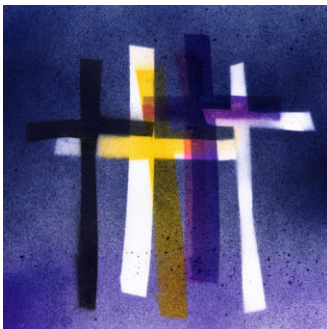
„Ergebung“ ist ein wichtiges Wort in der christlichen Tradition. Wenn ich mich „ergebe“, bin ich in meiner Not angekommen, erkenne ich meine Lage, halte ich mich nicht für stärker, als ich bin, werde ich bereit, nach einem neuen Weg zu suchen. Doch diesen zu finden, dauert seine Zeit. Deshalb gehört neben der Ergebung auch die Geduld zu einem echten Trost. Man muss warten und ausharren, manchmal sehr lange. Das macht das Trösten in einer Zeit, die auf Schnelligkeit und Effizienz ausgerichtet ist, so schwer. Wer getröstet ist, hat sich selbst wiedergefunden. Dafür muss man nicht gläubig sein. Aber die Sprache der Bibel und die christliche Bilderwelt stellen Worte bereit, die die eigene Angst und die eigenen Schmerzen fassbar machen, sie mitteilbar machen.

Und wer Worte für die eigene Not hat, kann sie mit anderen teilen. Biblische Metaphern sind poetisch und damit offen. Es sind kollektive Bilder, ein geteilter Schatz an Erfahrungen und Erzählungen. Ihre Kraft entfalten sie am ehesten, wenn man sie miteinander teilt, im Gespräch mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer, im Gottesdienst, manchmal auch im privaten Gespräch. Und es kann sich etwas entwickeln, an dessen Ende keiner recht zu sagen weiß, wer hier wem geholfen hat. Das nennt man dann Seelsorge.

Johann Hinrich Claussen

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de



Weltgebetstag

Der diesjährige Weltgebetstag wird von einem ökumenischen Team, aus den katholischen Gemeinden St. Atonius Abbas und St. Franziskus und dem Lutherhaus vorbereitet.

In diesem Jahr findet der Gottesdienst zum WGT in unserer Nachbargemeinde St. Franziskus statt.

Wir laden herzlich ein

um **15:30 Uhr** zum Kaffeetrinken ins Pfarrheim

um **17:00 Uhr** zum Gottesdienst in der Kirche.

32 Jahre im Presbyterium Angelika Irmer im Interview



Wie die Zeit vergeht! - Denn im März 2024 sind es 32 Jahre; so lange gehörte Angelika Irmer dem Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Essen Bedingrade-Schönebeck an. 27 Jahre davon war sie die stellvertretende Vorsitzende. In der nächsten Legislaturperiode ist sie nun nicht mehr dabei.

Marlies Henschel-Kaßing:

Angelika, wir kennen uns seit vielen Jahren in der Gemeinde und ich freue mich, dass du bereit bist, ein paar Fragen zu beantworten. Es gibt bestimmt einiges aus mehr als drei Jahrzehnten zu berichten.

Angelika Irmer:

Wenn ich die Jahre Revue passieren lasse, gab es neben ruhigem Fahrwasser auch einigen Wellengang; mein Mann Günther und ich lieben das Segeln und so kann ich auch meine Tätigkeit in der

Gemeinde beschreiben – es war einfach alles dabei.

Marlies Henschel-Kaßing:

Wie lange kennst du das Lutherhaus und wie bist du ins Presbyterium gekommen?

Angelika Irmer:

Seit meinem 6. Lebensjahr kenne ich die Gemeinde, ging hier zum Kindergottesdienst und bin auch im Lutherhaus konfirmiert. Nach der Heirat mit meinem Mann Günther wohnten wir drei Jahre in Frintrop und gehörten der Gemeinde DFG an. 1978 zogen wir wieder zurück in die Gemeinde zusammen mit unseren Kindern Nico und Janine. Ich war 37 Jahre, als ich gefragt wurde, ob ich für das Amt der Presbyterin kandidieren möchte. Im ersten Moment konnte ich mir die Tätigkeit in diesem Amt neben meiner Berufstätigkeit eher weniger vorstellen. Mein Mann Günther meinte dazu: „Es ist eine EHRE für dieses Amt vorgeschlagen zu sein“. Diese Aussage gab mir zu denken; ich bin gewählt worden und habe es nicht bereut. In der Anfangszeit stellten die unterschiedlichen Themen des Leitungsgremiums schon eine Herausforderung für mich dar. Zunehmend wurde ich u.a. mit dem Prozedere von Finanz- und Personalangelegenheiten vertrauter. Geholfen haben mir mein beruflicher Hintergrund als Chefsekretärin, besonders als ich nach vier Jahren im Amt zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde.

Marlies Henschel-Kaßing:

Was hat dir im Presbyterium und bei der Arbeit in der Gemeinde besonders viel Freude bereitet?

Angelika Irmer:

In dem Gremium habe ich viel personelle Bewegung erlebt. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir die Pfarrer zur Anstellung. Spontan fallen mir da u.a. Jens Römer-Collmann und Sabine Heinrich ein. Es war immer eine Freude, diese jungen Leute für mehrere Monate in der Gemeinde zu wissen. Sie brachten mit ihren Ideen frischen Wind ins Lutherhaus.

Gerne habe ich an den Synoden teilgenommen, anfangs als Krankheitsvertretung und später dann als Delegierte. Bei den zweitägigen Treffen lernte ich die Teilnehmenden aus den umliegenden Essener Gemeinden kennen. Den Austausch und die Vernetzung empfand ich als Bereicherung. Großen Spaß bereitete mir die Vorbereitung und Mitwirkung im Kindergottesdienst. Besonders gerne erinnere ich mich an die Kinderweltgebetstage. Eine Herzensangelegenheit war mir der Stand am alljährlichen Kinderfest für die Preisausgabe.

Marlies Henschel-Kaßing:

Wenn du an schwierige Entscheidungen im Presbyterium denkst, was kommt dir da in den Sinn?

Angelika Irmer:

Es gab ein Thema, bei dem es viel Recherchen, Telefonate und zu-

sätzliche Treffen gab; zusammen mit der Stadt Essen ging es um den Fortbestand des Kindergartens in der Schloßstraße. Mit Blick auf die zukünftigen Kinderzahlen und die Finanzen konnte der Kindergarten für unsere Gemeinde nicht gehalten werden. Diese Angelegenheit hat mich belastet und große Bauschmerzen verursacht.

Marlies Henschel-Kaßing:

Abgesehen von deinen Aktivitäten für unsere Gemeinde, bist du auch seit dem letzten Jahr im Vorstand der Frauenhilfe. Wie sehen deine Pläne für die nächste Zeit aus?

Angelika Irmer:

Bei der Gestaltung des Seniorenkreises bleibe ich gerne weiter dabei. Darüber hinaus liegt mir ein Projekt sehr am Herzen: Zum Jubiläumsjahr des Lutherhauses im Jahr 2025 würde ich mich gerne an der Planung beteiligen.

Marlies Henschel-Kaßing:

Im Namen der Gemeinde sage ich dir herzlichen Dank für dein langjähriges Engagement in der Leitung der Gemeinde und wünsche dir alles Gute und Gottes Segen.

Wir freuen uns sehr, dass du weiterhin vor Ort deine Kraft und Energie zum Wohle der Gemeinschaft einsetzen möchtest.

Marlies Henschel-Kaßing

12 Jahre im Presbyterium Ulrike Gnida



Verabschiedung und Begrüßung

Nach 12-jähriger Tätigkeit als Presbyterin verabschiedeten wir Ulrike Gnida Ende November 2023 aus ihrem Ehrenamt.

Im Namen der Gemeinde sagen wir herzlichen Dank für ihren tatkräftigen Einsatz und ihr bisheriges Engagement.

Ab dem 1. Dezember 2023 begrüßen wir Ulrike Gnida als festangestellte Mitarbeiterin bei uns im Lutherhaus.

Wir freuen uns, dass wir die leidenschaftliche Hornistin und angehende C-Musikerin als Kirchenmusikerin für unsere Gemeinde gewinnen konnten.

Mit einer 50% Stelle in Vertretung übernimmt sie die Leitung für sämtliche musikalischen Aktivitäten im Lutherhaus.

Sie koordiniert die musikalische Gestaltung unserer Gottesdienste, Gruppen und Kreise.

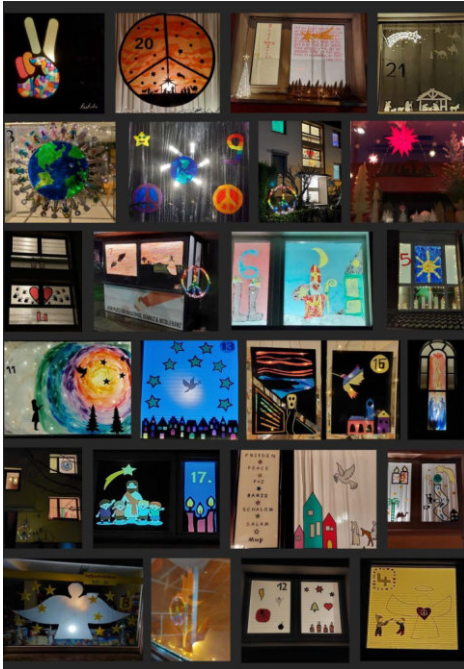
Sie ist offen für alle Fragen, Ideen und Wünsche rund um unsere Kirchenmusik.

Sprechen Sie Frau Gnida gerne an.

Marlies Henschel-Kaßing

Fürchtet euch nicht! Der Friedensstifter naht!

Das war das Motto des Lebendigen Adventskalenders 2023. Es war wieder eine gelungene Sache.



Auch in diesem Jahr gab es viele gaaaaaanz verschiedene tolle Fenster!

Aber leider gab es in diesem Dezember auch viel viel Regen. Es waren daher - das ist unser Eindruck - dieses Mal etwas weniger Teilnehmer am Start. Viele kamen zudem, wahrscheinlich auch dem schlechten Wetter geschuldet, mit dem Auto.

Das kleine Konzert vom Duo Clavicorno zum Abschluss im Lutherhaus war mit fast 50 Besuchern gut besucht. Das war ein sehr schönes Ende.



Das Abholen der Geschenkchen für die fleißigen Stempelsammler, hat dann auch gut geklappt.

Es gab sehr viele positive Rückmeldungen, viel Lob und Anerkennung und sehr nette Gespräche.

Eine bemerkenswerte Tendenz: viele Großeltern machen mit ihren Enkeln mit!

Wir konnten auch feststellen, dass fast alle Teilnehmenden schon mindestens zum zweiten Mal dabei waren, und die Vorfreude auf ein nächstes Mal groß ist.

Auch dieses Mal ist die Liste mit potenziellen Fenstergestaltern für einen Lebendigen Adventskalender 2024 schon gut gefüllt.

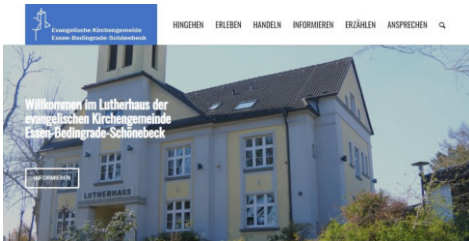
DANKE an alle: Organisatoren, Ausrichter, Mitgestalter, Stempeljäger

Karin Sahlmann

Endlich ist sie da! –

Herzlich willkommen auf der neu gestalteten Homepage für unsere Gemeinde Essen Bedingrade-Schönebeck - zu finden unter der bereits bekannten Adresse im Internet:

<https://www.ebs-lutherhaus.de>



Für die neue Homepage ist ein eigenes Logo entwickelt worden.



Bereits seit dem Beginn des neuen Kirchenjahres am 1. Advent 2023 besteht für Sie, liebe Gemeindezugehörige und Interessierte, die Möglichkeit, sich auf unserer **neu** gestalteten Homepage zu informieren.

Schon lange gab es im Presbyterium Überlegungen – wie können wir Menschen aus unserer Gemeinde passgenauer erreichen – zumal die digitale Form, gegenüber den Printmedien, auch bei „Kirchens“ zunehmend an Bedeutung ge-

winnt. Besonders dann, wenn es kurzfristig Veränderungen zu den Gottesdiensten oder Veranstaltungen gibt.

Unsere ursprüngliche Homepage war technisch veraltet. Im Presbyterium bestand Einigkeit darüber, die Seite neu zu gestalten, und dies sollte mit professioneller Unterstützung umgesetzt werden. Mit dieser Aufgabe befasst waren Michael Brzylski, Hans-Jürgen Engels, Conny Engels, Norbert Schlegel und Marlies Henschel-Kaßing.

Die Kriterien für die neue Homepage waren u.a. ein ansprechender Auftritt, eine nutzerfreundliche Handhabung und darüber hinaus sollte die Seite den individuellen Charakter unserer Kirchengemeinde abbilden.

Unter diversen Anbietern haben wir uns für die Werbeagentur Moll-Real aus Oberhausen entschieden. Susanne Moll-Real kann in diesem Bereich auf viel Erfahrung zurückgreifen; sie ist seit 31 Jahren im Ruhrgebiet unterwegs und berät Firmen – u.a. auch Kirchengemeinden.

Bei den Treffen vor Ort zeigte sich einmal mehr, wie einladend unser Kirchsaal mit seinen hellen Farben und den ansprechenden Fensterbildern wirkt.

So machte es Sinn, die Farben blau und gelb für den Auftritt der neuen Seite zu verwenden.



Die Fensterbilder stellen Erzählungen aus dem Alten und Neuen Testament dar und sind einzeln aufzurufen. Die dazugehörigen Geschichten sind von dem Künstler der Fensterbilder Tobias Kammerer verfasst.

Beim Aufruf der Seite ist die Möglichkeit geschaffen worden, besondere Ereignisse oder aktuelle Veranstaltungen in einem sog. „Pop-up“ Fenster darzustellen. Sind keine Besonderheiten erfasst, wird direkt die Startseite angezeigt.

Auf jeden Fall kann man nun von jedem Ort aus, auf aktuelle Gottesdienste und Veranstaltungen des Lutherhauses zugreifen. Zusätzlich kann der Termin auf den eigenen Google Kalender oder nach Outlook exportieren werden.

ERLEBEN
Aktuelle Veranstaltungen
Regelmäßige Veranstaltungen
Kinder-/Jugendtreff FORUM

Unter dem Menüpunkt „ERLEBEN“ findet man die regelmäßigen Veranstaltungen.

An dieser Stelle sei auf zwei neue Gruppen hingewiesen.

**NEU!!! NEU!!! ab
Januar 2024
Offener
Spieleabend**

Ein offener Spieleabend wird ab 2024 an jedem 4. Freitag im Monat angeboten

Eine Strickgruppe findet sich jeden ersten Montag im Monat im Clubraum zusammen.

**NEU!!! NEU!!! ab
Januar 2024
Strickgruppe**

Der aktuelle Gemeindebrief lässt sich unter dem Menüpunkt „informieren“ finden; ebenfalls dort auffindbar sind ältere Ausgaben des Gemeindebriefes in einem Archiv..

Zum Thema Bauangelegenheiten im Lutherhaus wird der Umbau der Heizungsanlage dokumentiert, u. a. mit einer kleinen Bildserie – schauen sie selbst!

HANDELN
Gemeindeleben
Freiwilliges Soziales Jahr
Nachhaltigkeit
Bauangelegenheiten

Die weitere Entwicklung verstehen wir als „lebendigen Prozess“, indem wir gerne Ihre Anregungen und Wünsche aufnehmen. Wir freuen uns auf Rückmeldungen und Ideen. Schreiben sie an Marlies.henschel-kassing@ekir.de

Marlies Henschel-Kaßing

Wir heißen euch willkommen

Coventry ist eine englische Industriestadt im Metropolitan Country der West Midlands im Vereinigten Königreich und mit ca. 370.000 Einwohnern die 11. größte Stadt. Bekannt ist sie u.a. wegen ihrer Kathedrale, die Sitz des anglikanischen Bischofs von Coventry ist.



Die Kirche wurde im späten 14. bzw. frühen 15. Jahrhundert erbaut. Am 14. November 1940 wurde die Kathedrale bei einem Bombenangriff der deutschen Luftwaffe fast vollständig zerstört. Nur der Kirchturm und die äußeren Wände blieben erhalten.

Bis heute sind diese Ruinen ein gottesdienstlich genutzter Ort. In den Unterbau der Ruine bauten Freiwillige der „Aktion Sühnezeichen Friedensdienste“ 1961 eine internationale Begegnungsstätte der Versöhnung.

Am Eingang der Kathedrale von Coventry befindet sich ein Schild, mit der Überschrift: „Welcome to Coventry Cathedral“.

Die deutsche Übersetzung (lt. Kalender „DER ANDERE ADVENT“) lautet wie folgt:

Wir heißen besonders euch willkommen, ihr Singles, Verheirateten, Geschiedenen, Verwitweten, Heterosexuellen, Homosexuellen, Fragenden, Gutbetuchten und Verwahrlosten.

Wir heißen besonders euch willkommen, ihr schreienden Babys und aufgedrehten Kleinkinder. Ihr seid willkommen, wenn ihr nur mal durchstöbern wollt, gerade aufgewacht oder frisch aus dem Gefängnis entlassen seid. Es ist uns egal, ob ihr noch überzeugtere Christen seid als der Erzbischof von Canterbury oder seit Weihnachten vor zehn Jahren nicht mehr in der Kirche wart.

Wir heißen besonders euch willkommen, ihr über 60-Jährigen, die immer noch nicht erwachsen sind, und ihr Teenager, die viel zu schnell erwachsen werden. Wir begrüßen Trimm-dich-Mütter und Fußball-Väter, brotlose Künstlerinnen, Ökofreaks, Milchkaffee-Schlürferinnen, Veganer, Junk-Food-Esserinnen. Wir heißen euch willkommen, wenn ihr auf dem Wege der Besserung oder immer noch abhängig seid. Wir begrüßen euch, wenn ihr Probleme habt, deprimiert seid oder organisierte Religion nicht mögt (wir sind auch nicht so scharf darauf!).

Wir heißen euch willkommen,

wenn ihr glaubt, die Erde sei eine Scheibe, wenn ihr zu viel arbeitet, nicht arbeitet, nicht richtig schreiben könnt oder wenn ihr hier seid, weil Oma zu Besuch ist und hier mal vorbeischaun wollte. Wir heißen euch willkommen, die ihr tätowiert, gepierct, beides oder nichts von beidem seid. Wir heißen besonders diejenigen willkommen, die gerade ein Gebet gebrauchen könnten, denen die Religion als Kind aufgezwungen wurde oder die sich in der Innenstadt verlaufen und hierher verirrt haben.

Wir begrüßen Pilgerinnen, Touristen, Suchende, Zweifelnde – und ganz besonders dich....

Komm doch gern herein!

Diese Einladung, eine Kirche zu betreten, ist sicherlich außergewöhnlich und ausgefallen. Hier wird die ganze Bandbreite der Stadtgesellschaft und der Interessierten aufgezählt und eingeladen, mit all ihren Schwächen, Ängsten, Fehlern, Ticks, Gewohnheiten und Defiziten. Es ist eine moderne und progressive Art, die Menschen anzusprechen und sie für das Gotteshaus neugierig zu machen. In Zeiten, in denen sich immer mehr Menschen von der Kirche abwenden, eine gute Idee.

Norbert Schlegel





Impressionen „Kurrende“ 2023





Die Fastenaktion 2024

Ich gehe gern allein spazieren. Andere Menschen stören mich da eher. Ihr Tempo ist oft nicht meins. Wenn sie schweigen könnten, reden sie, und umgekehrt. Aber – und dieses Aber muss kommen – ich lebe in einer Welt der Gemeinschaft und des Miteinanders. In einsamen Nächten fehlt mir der Mensch, den ich liebe. Sind die Tage ohne Begegnung, spreche ich mit mir selbst, sage mir Gedichte auf und beginne, mich zu langweilen. Ich liebe beide Welten, den einsamen Spaziergang wie das große Fest. Das Fastenmotto „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ ist deshalb für mich ein Volltreffer. Wie schaue ich auf mein Leben, das hin- und herschwingt zwischen mir und den anderen, den anderen und mir? Auf welche Alleingänge kann ich verzichten?

Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken? Die Wo-

chentemen dieses Fastenkalenders führen vom „Miteinander gehen“ über das Miteinander mit den Liebsten, mit Fremdem, mit der Schöpfung und der weiten Welt zum Miteinander mit den mir Anvertrauten und mit Gott. Manches wird Ihnen nahe sein, während anderes Sie Überwindung kosten mag. Abschweifen in das Alleinsein ist erwünscht, Aufbruch auch: „Komm rüber!“ Denn Segen ist an das Aufbrechen gebunden, nicht an das Verharren. Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen – das macht reich. Freuen wir uns auf die Herausforderung! Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns zu neuen Erfahrungen, im Alleinsein und im Miteinander. Schön, dass Sie dabei sind!

Ralf Meister,

Landesbischof in Hannover
und Botschafter der Aktion
„7 Wochen Ohne“



TimeForFairTea – Tee wärmt Körper und Seele

Tasse für Tasse purer Tee genuss! Mit der großen GEPA Teevielfalt im Weltladen wollen wir Ihnen zu jeder Zeit wohltuende Pausen vom Alltag schenken. Sie finden bei uns lose Tees für Ihre Teezeremonie, aber auch Teebeutel sind im Sortiment. Aromaschutzfolien aus nachhaltigen Holzzellstoff- und Papierkombinationen schützen den wertvollen Inhalt. Das Teekuvert ist kompostierbar.



Wählen Sie zwischen elegantem Darjeeling, kräftigem Assam, blumigen Grüntee, mildem Rooibos, würzigem Kräuter- oder spritzigem Früchtetee.

Kurze Auszeit, wohliges Abendritual, genussvolle Zeremonie:

Alle Teesorten sind vom Blatt bis zum Aufguss **fair** und natürlich in Bio-Qualität.

FairPluspunkt ist auch der Mehrwert vor Ort:

- Mitbestimmung & Frauenförderung
- Lehrgänge in ökologischer Landwirtschaft
- Aufbau von Kindergärten und Schulen
- Zukunft für Jugendliche durch Bildung und Arbeitsperspektiven
- Arbeitsplätze vom Anbau bis zur Abfüllung
- Verbesserung der Lebensbedingungen
- Förderung ökologischer Projekte

(Quelle: GEPA - The Fair Trade Company)

Informieren Sie sich auch gerne mehr: www.gepa.de/timeforfairtea

Das Ladenteam freut sich auf Ihren Besuch!

Siegrun Böke

Forum



Hallo,

mein Name ist Finja Schult und ich beginne ab dem 1.1.2024 als Gemeindepädagogin im Jugendhaus Forum.

Ich komme selber aus der Kinder- und Jugendarbeit und habe viele Jahre ehrenamtlich in meiner Heimatgemeinde Kinder- und Jugendarbeit gemacht.

Nach meinem Studium der Gemeindepädagogik habe ich als Krankenhauseelsorgerin gearbeitet und freue mich zum neuen Jahr wieder in die Gemeinde und Kinder und Jugendarbeit zurückzukehren. Neben meiner beruflichen Tätigkeit studiere ich aktuell noch im Doppelbachelor Soziale Arbeit, welches ich voraussichtlich im Sommer 2024 abschließen werden.

Meine Themen sind vor allem die Prävention von Kindern – und Jugendlichen mit dem Fokus auf eigene Grenzen, aber auch der Kindergottesdienst. Beide Themen würde ich gerne verstärkt in meine Arbeit mit einbeziehen.

Privat mache ich gerne Yoga und bin mit meinem selbstausgebauten Mini-Camper in der Natur unterwegs.

Ich freue mich Sie und Euch bald im Forum begrüßen zu dürfen! Die Gruppen, Projekte und Ideen werden Sie zeitnah an den Aushängemöglichkeiten der Gemeinde finden.

*Viele Grüße,
Finja Schult*

Aus der Kita



Am 02.02.24 bleibt die Kita geschlossen; das pädagogische Personal arbeitet dann an einem Qualitätshandbuch für die Kita.

Am 08.02. wird lustig Karneval in der Kita gefeiert. Das Thema haben die Kinder im Vorfeld abgestimmt. Alle Kinder dürfen verkleidet in die Kita kommen und jeder wird bestaunt. Auch wer sich nicht verkleiden will, darf mitfeiern und Spaß haben.

Die Bilder von den Kindern sind bei vorigen Karnevalsfeiern aufgenommen worden.



Gestartet wird mit einem leckeren gemeinsamen Frühstück.



Danach dürfen die Kinder ihren Spielinteressen nachgehen, es werden unterschiedliche Aktionen angeboten wie tanzen, basteln und Wettspiele.



Zum Abschluss wird noch mal in den Gruppen ein besonderer Stuhlkreis gemacht.

Im Februar startet für unsere Vorschulkinder das IKPL-Programm. Hier werden Kinder bestärkt, Gefühle zuzulassen, angemessen einzuordnen und mit ihnen umzugehen.

Außerdem lernen sie Lösungsstrategien bei Konflikten kennen. Für unsere Eltern gibt es auch eine Elterneinheit zu diesem Kurs.

Im Februar geht es für unsere Maxi Kinder zur Feuerwache und ein Besuch beim Zahnmedizinischen Dienst im Gesundheitsamt steht auf dem Programm.

Gemeinsam mit der Zahnärztin Frau Schuhmann wird viel über Zähne, deren Gesundheit und Pflege zu erfahren sein.

Das Wichtigste bei dem Besuch ist natürlich: Keine Angst vor dem Zahnarzt zu haben!

Im März stehen die Aufnahme der neuen Kinder an.

Die Kita wird 12 Kinder unter drei

Jahren und 5 Kinder über drei Jahre aufnehmen.

Ende März wird es ein gemütliches Osterfrühstück in den Gruppen geben. Die Kinder backen im Vorfeld gemeinsam für das Frühstück einen Stuten, und natürlich hoffen alle, den fleißigen Osterhasen zu treffen.

Am Samstag, 02.03.24 findet wie-



der ein Flohmarkt der Kita in den Räumlichkeiten des Lutherhauses statt.

Dieser ist von 09.30 Uhr bis 10.00 Uhr für Schwangere und von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr für alle anderen geöffnet.

Für Anmeldungen, Fragen und Informationen schreiben Sie bitte an nachfolgende Internetadresse:

Elternrat.Brausewindhang@gmx.de

Manuela Kütt und Team

Erwachsenenkreis

Er trifft sich am zweiten Freitag eines Monats.

Franziskus und Kloster Emmaus

Die Termine für die Gottesdienste in den Seniorenzentren entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstplan.

Gott und die Welt

Die Gruppe trifft sich jeden ersten Mittwoch eines Monats, jeweils um 19:30 Uhr.

Ansprechpartner für diese Gruppe ist Martin Recker Tel.: 8695707.

Krabbelgruppe

Wer Kinder in einem Alter von 1 bis 3 Jahren hat, ist herzlich zur Krabbelgruppe eingeladen. Sie trifft sich jeden Mittwoch um 10 Uhr im Lutherhaus und nutzt die Räume des Forums.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Ansprechpartner Küster Benjamin Brecevic Tel.: 0163 4507889

Posaunenchor

Die Proben finden wöchentlich mittwochs von 18.15 Uhr bis 20.45 Uhr im Kirchraum statt. Die Leitung hat Ulrike Gnida Tel.: 0157 35519294 oder per Mail uliheb@arcor.de

Presbyterium

Die nächsten Sitzungen des Presbyteriums finden am 05. Februar und 04. März jeweils um 19.00 Uhr statt.

Vorsitzender ist Michael Brzylski.

Seniorengruppe

Die Gruppe trifft sich am zweiten Mittwoch eines Monats, jeweils von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Ansprechpartnerinnen für diese Gruppe sind

Angelika Irmer Tel.: 604838

Cornelia Engels Tel.: 600367

Singgruppe

Die Proben finden wöchentlich dienstags von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr im Kirchraum statt.

Die Leitung hat Ulrike Gnida Tel.: 0157 35519294 oder

per Mail uliheb@arcor.de

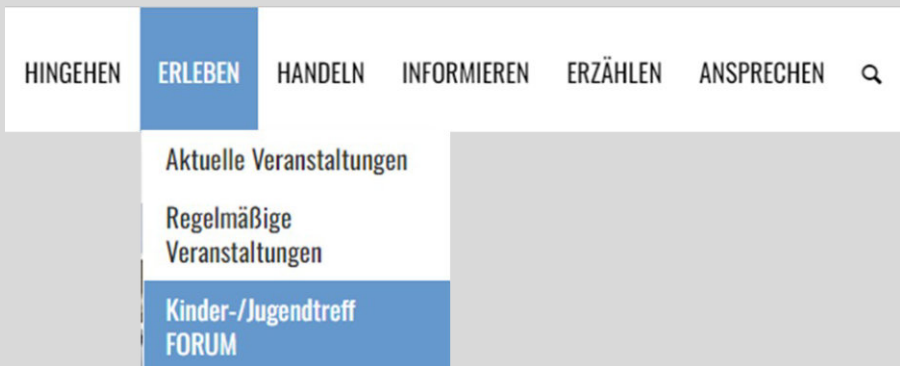
Flötengruppe

Die Gruppe trifft sich aktuell unregelmäßig montags um 19.15 Uhr.

Termine nach Absprache. Infos bei Ulrike Gnida Tel.: 0157 35519294

Bitte informiert euch für Februar und März auf unserer neuen Homepage über das Programm des FORUMs.

<https://www.ebs-lutherhaus.de>



In der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes wird es dann auch hier wieder zu finden sein.

Unsere Buchecke



Liebe Leserinnen und Leser, interessante Neuerscheinungen warten auf Sie in unserer Bücherei. Dieses Mal stellen wir Ihnen folgende Romane vor:

Alexander Schwarz: Die Entdeckerin der Welt

1691: Nach der Scheidung von ihrem Mann zieht die talentierte Künstlerin Maria Sibylla Merian nach Amsterdam. Schon früh lernte sie die Fertigkeit des Kupferstechens, nun will sie sich in der neuen Stadt ein selbstbestimmtes Leben aufbauen und sich ihren Traum erfüllen:

Eine Reise nach Südamerika, um im tropischen Regenwald die faszinierende Vielfalt der Raupen und Schmetterlinge zu erforschen. Fieberhaft knüpft sie Kontakte und sucht Financiers. Eine Überseereise ist für eine alleinstehende Frau ein großes Wagnis, doch Maria ist es gewohnt, sich unter Männern zu behaupten und Grenzen zu überschreiten. Und so bricht sie auf ins ferne Suriname - und in das Abenteuer ihres Lebens.

Ralf Rothmann: Shakespeares Hühner

Fritzi, eine junge Gitarristin, denkt über William Shakespeare nach und findet: „Verglichen mit den Sorgen und Nöten seiner finsternen Gestalten sind wir eigentlich nur Hühner, oder? Shakespeares Hühner. Wir machen ein unglaubliches Gegacker um lauter Kram - Prüfungen, Lockenstäbe, Handymarken, Geld - und wissen insgeheim doch alle, dass es nicht das Wahre ist. Dass nichts das Wahre sein kann hinterm Hühnerstall.“

Abbas Khider: Der Erinnerungsfälscher

Said Al-Wahid hat seinen Reisepass überall dabei, auch wenn er in Berlin-Neukölln nur in den Supermarkt geht. Als er eines Tages die Nachricht erhält, seine Mutter liege im Sterben, reist er zum ersten Mal seit Jahren in das Land seiner Herkunft. Je näher er seiner in Bagdad verbliebenen Familie kommt, desto tiefer gehen die Erinnerungen zurück, an die Jahre des Ankommens in Deutschland, an die monatelange Flucht und schließlich an die Kindheit im Irak. Welche Erinnerungen fehlen, welche sind erfunden und welche verfälscht? Said weiß es nicht. Es ist seine Rettung bis heute.

Viel Spaß beim Lesen wünscht ihnen
Ihr Bücherei-Team

Öffnungszeiten:

Sonntag : 11.00 bis 12:30 Uhr

Dienstag : 17.00 bis 18.00 Uhr

Kontakt:

Christel Klippert: Tel.: 68 42 95

Lilian Krebber: Tel.: 68 19 40



Konzerteinladung

„Tango & Co“

**Sonntag, 04.02.2024 - 18:00 Uhr
im Kirchsaal Lutherhaus**



Petra Stahringer, Kantorin und Leiterin
der Musischen Werkstätten des Ev. Krankenhauses Mülheim war mit
Ihrem „Backstein-Chor“ mehrfach zu Gast im Lutherhaus.

Diesmal lädt sie mit Ihrem **Quartetto Piaciavil** zu einem besonderen
Konzert rund um den Tango ein.

Freuen Sie sich mit Kompositionen von
u. a. Villoldo, Stamponi, Marcucci, Gardel, Piazzolla und Brahms
auf ein impulsives und vielfarbiges Konzerterlebnis.

Sebastian von Tomkewitsch,	Violine
Birgit Viehof,	Akkordeon
Ulrich Tipp,	Violoncello
Petra Stahringer-Burger,	Klavier

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

Ulrike Gnida

Michael Brzylski, **Pfarrer**

Tel.: 0151 74467011
michael.brzylski@ekir.de

Maren Wissemann, **Pfarrerin**

Tel.: 671877
maren.wissemann@ekir.de

Finja Schult, **Gemeindepädagogin**

Tel.: 86946000
forum@ebs-lutherhaus.de

Ulrike Gnida, **Kirchenmusik**

Tel.: 0157 35519294
uliheb@arcor.de

Benjamin Brecevic, **Küster**

Tel.: 0163 4507889
benjamin.brecevic@ekir.de

Manuela Kütt, **Leitung Kindergarten**

Tel.: 682441
Fax: 8681832
kitabrausewindhang.essen@ekir.de

Carina Hermann, **Ev. Verwaltungsamt
Gemeindesekretariat**

Tel.: 2205-305
carina.hermann@evkirche-essen.de

Presbyterium

presbyterium@ebs-lutherhaus.de

Diakonie Bereitschaftsdienst
Diakoniestation Frintrop
Diakoniestation Borbeck
Mobiler Sozialer Dienst

Tel.: 2664750
Tel.: 6099640
Tel.: 8675146
Tel.: 8675147

Internet: unsere Gemeinde:
Evangelische Kirche in Essen:
Evangelische Kirche im Rheinland

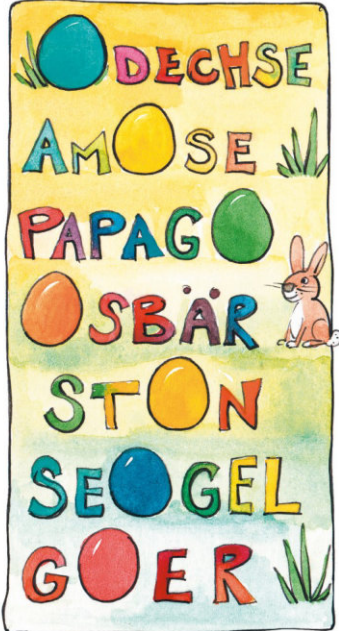
www.ebs-lutherhaus.de
www.kirche-essen.de
www.ekir.de



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

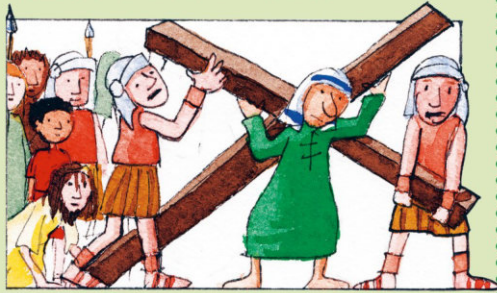
Welche sieben Tiere sind das?



Simons gute Tat

Simon von Kyrene bummelt durch Jerusalem. Da sieht er, wie römische Soldaten einen Mann zwingen, ein riesiges Kreuz zu schleppen. Der Verurteilte ist völlig erschöpft. „He, du da!“, ruft ein Soldat. „Pack an!“ Was? Er meint Simon? Er muss wohl. Als er das Kreuz schultert, ist er erstaunt. Nie hätte Simon gedacht, dass er so ein schweres Ding schleppen kann! Als hätte er mehr Kraft als sonst. Er dreht sich zu dem Verurteilten um. Der sieht ihn mit einem besonderen Blick an. „Danke“, sagt er zu Simon. „Ich heiße Jesus.“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 23,26.



Was qualmt und hoppelt über die Wiese?
Ein Kaminchen!

Bis Ostern hat dein Kressekopf eine Frisur!

Löse vorsichtig eine Schalenhälfte von einem gekochten Ei. Male mit wasserfestem Stift ein Gesicht darauf und setze die Schale auf eine beklebte Papprolle. Fülle etwas Erde in die Schale und streue Kressesamen darauf. Gieße sie täglich mit ein paar Tropfen Wasser. Bald wächst die Kresse wie ein Haarschopf.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Herzliche Einladung zum
Einführungsgottesdienst
von

Pfarrerin Maren Wissemann
und
des neuen Presbyteriums

Am 10. März 2024 um 11:00 Uhr

Im Lutherhaus, Bandstraße 35, 45359 Essen

Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein Empfang statt!

